

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

Struktur der Abteilung Klinische Ethik

Aufgaben und Ziele

Leistungen

1. **Übersicht Ethik-Support**
2. **Ausführliche Ethikkonsultationen**
3. **Ethische Beratungen**
4. **Ethikvisiten und Fallbesprechungen**
5. **Fort- und Weiterbildung**
6. **Symposien**
7. **Klinische Projekte**
8. **Lehre an der Universität Basel**
9. **Nationale und internationale Vernetzung**
10. **Wissenschaftliche Beiträge**

Klinische Ethikkomitees USB und UPK

Ausblick und Entwicklungsziele

Dank

Anhang

Zusammenfassung

Die gemeinsame Abteilung Klinische Ethik des Universitätsspitals Basel (USB), der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK), des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) und der Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER (UAFP) unterstützt Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige bei der Klärung und Entscheidungsfindung in **schwierigen ethischen Fragen und Konflikten**.

Die Abteilung Klinische Ethik setzt sich dafür ein, zentrale ethische Werte wie **Respekt vor der individuellen Selbstbestimmung, Wohltun, Schutz, Vertraulichkeit und Gerechtigkeit in den beteiligten Institutionen zu stärken und ethische Fragen offen und möglichst frühzeitig anzusprechen**. Damit leistet sie einen zentralen Beitrag zur Erreichung bester medizinischer Ergebnisse bei hoher Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden.

Unter der Leitung von Prof. Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel hat die Abteilung Klinische Ethik auch im Jahr 2024 die **Mitarbeitenden des USB, der UPK, der UAFP und des UKBB erfolgreich bei ethischen Fragestellungen unterstützt**.

Im Jahr 2024 konnte die **Anzahl der Ethikkonsultationen weiter gesteigert** und die Erschliessung weiterer klinischer Bereiche in den beteiligten Institutionen ausgebaut werden. Zudem konnte durch die **Präsenz der Klinischen Ethik im Spitalalltag** den Bedürfnissen der Mitarbeitenden nach zeitnaher und niederschwelliger ethischer Unterstützung nachgekommen sowie durch verschiedene Formate der Fort- und Weiterbildung die **ethische Kompetenz der Mitarbeitenden erfolgreich gestärkt werden**.

Die Abteilung Klinische Ethik steht in kontinuierlichem Austausch mit den klinischen Ethikerinnen und Ethikern anderer Schweizer Spitäler und ist auch international bestens vernetzt.

Struktur der Abteilung Klinische Ethik

Die gemeinsame Abteilung Klinische Ethik des USB, der UPK, des UKBB und der UAFP wird von Prof. Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel geleitet.

Die Abteilung wird getragen vom USB (58.2%), den UPK (30.2%), dem UKBB (3.5%) und der UAFP (2.0%). Die Universität Basel vergibt zudem Lehraufträge an die Abteilung (6.1%).

Die Kooperation der vier Institutionen im Bereich der Klinischen Ethik hat sich weiterhin bewährt und eröffnet strategisch wichtige Vorteile wie die gemeinsame Beratung hochkomplexer ethischer Fragestellungen in der Patientenversorgung der Häuser. Gleichzeitig ermöglicht die integrierte Abteilung Klinische Ethik (USB-UPK-UKBB-UAFP) eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung. Zudem besteht eine Kooperation mit den Solothurner Spitälern (soH) für Fortbildung zu klinisch-ethischen Themen.

Intern ist die Abteilung Klinische Ethik am USB der Medizinischen Direktion unter der Leitung des Ärztlichen Direktors Prof. Dr. med. Jürg Steiger und an den UPK der Direktion der Klinik für Forensik unter der Leitung von Prof. Dr. med. Marc Graf (bis Mitte 2024) bzw. Prof. Dr. med. Christian Huber, Chefarzt des Zentrums für Psychotische Erkrankungen und stv. Klinikdirektor der Klinik für Erwachsene (seit Mitte 2024), zugeordnet. Am UKBB ist der Ärztliche Direktor Prof. Dr. med. Urs Frey und an der UAFP der Ärztliche Direktor Prof. Dr. med. Reto W. Kressig für die Abteilung Klinische Ethik verantwortlich.

Das Team der Abteilung Klinische Ethik bestand im Jahr 2024 neben Prof. Trachsel aus seiner Stellvertreterin Dr. iur. Charlotte Wetterauer, Dr. sc. med. Jan Schürmann, Dr. med. Dr. sc. med. Anna Westermair und Frau Andrea Moser (Trainee Klinische Ethik). In administrativen Belangen wird das Team von Frau Helene Ott unterstützt.

Aufgaben und Ziele der Abteilung Klinische Ethik

Die Kernaufgabe der Abteilung Klinische Ethik ist die Unterstützung bei der **Identifizierung, Reflexion und Klärung ethischer Fragen und Probleme in der klinischen Praxis**. Dazu bietet die Abteilung verschiedene Formen von **Ethik-Support** für Fachpersonen aus allen Bereichen des USB, der UPK, des UKBB und der UAFP, sowie für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige an.

Neben der Fortführung bereits etablierter Formate zur ethischen Unterstützung (z.B. Ethikkonsultationen oder Ethikvisiten) war der Ausbau und die Verbesserung weiterer Formen des Ethik-Supports auch im Jahr 2024 ein zentrales Ziel. Darüber hinaus wird auch die eigenständige Reflexion ethisch relevanter Fragen durch die Mitarbeitenden gefördert. Hierfür werden **spitalweite Weiter- und Fortbildungen** sowie auch **stations- oder klinikinterne Fortbildungen** angeboten. Weitere **spitalübergreifende** Formate wie das **Ethikforum am Mittag** oder der **Journal Club** der Abteilung Klinische Ethik erleichtern den Austausch Ethikinteressierter, auch über die jeweilige Institution hinaus.

Darüber hinaus werden verschiedene klinische Projekte durchgeführt und Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von Richtlinien, Leitfäden und Materialien geleitet, etwa zu den Themen Zwangsmassnahmen (USB), gesundheitliche Vorausplanung (USB), Umgang mit Patientenwünschen bezüglich assistierten Suizids (UAFF) oder Shared Decision Making (USB/UPK).

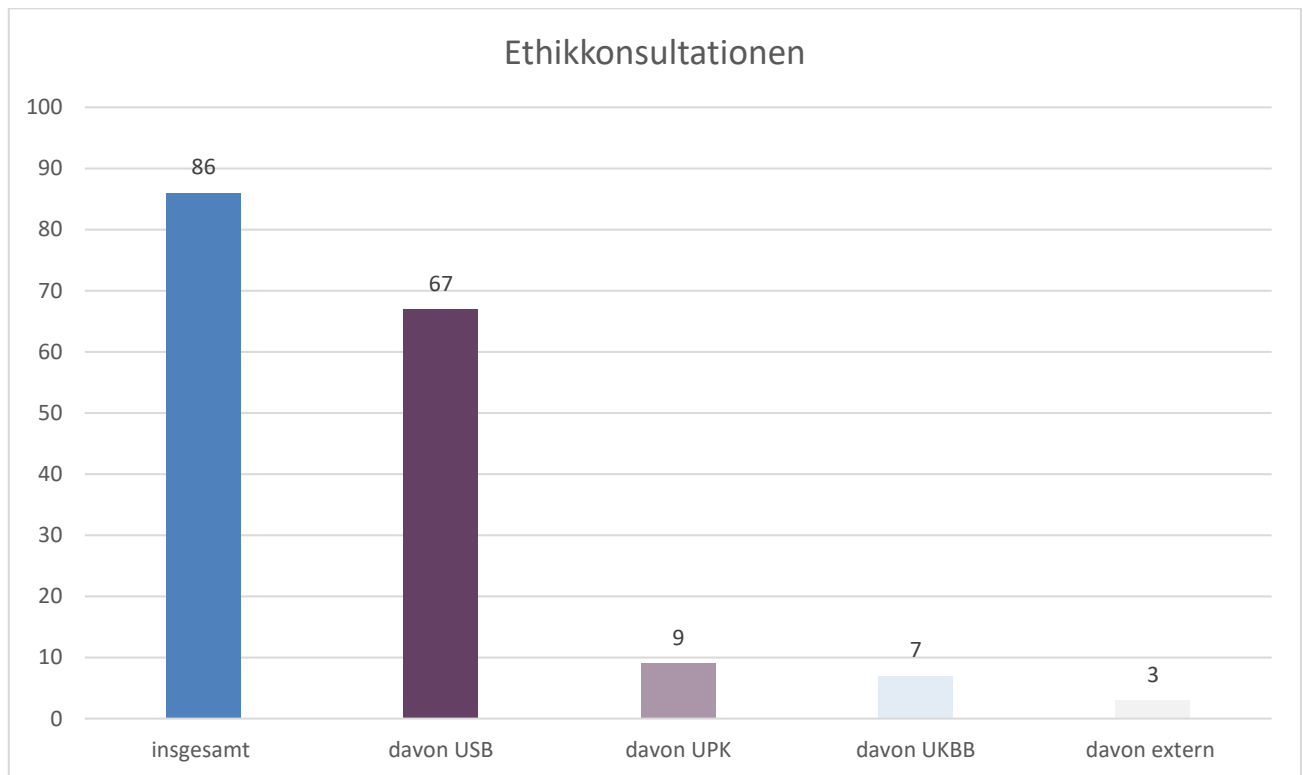
Leistungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

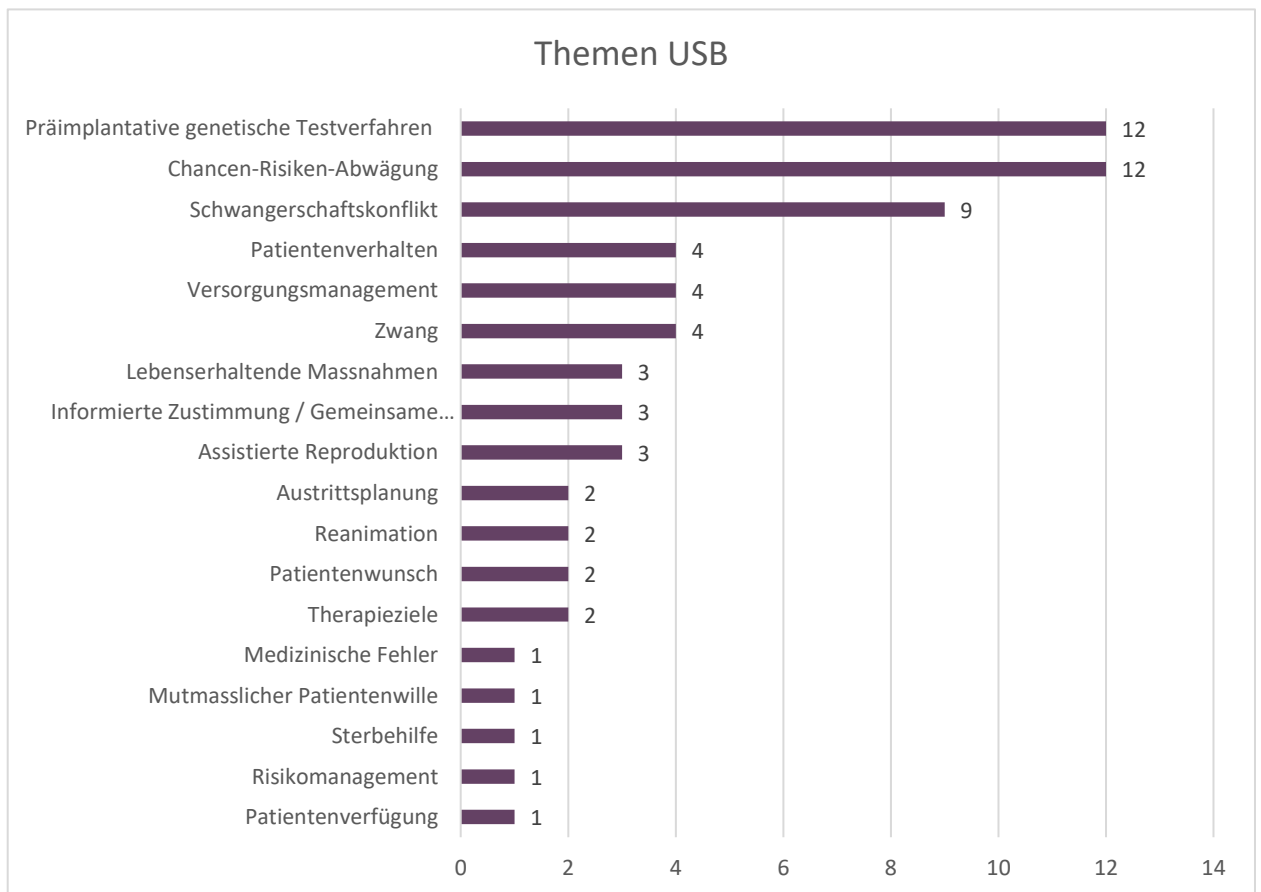
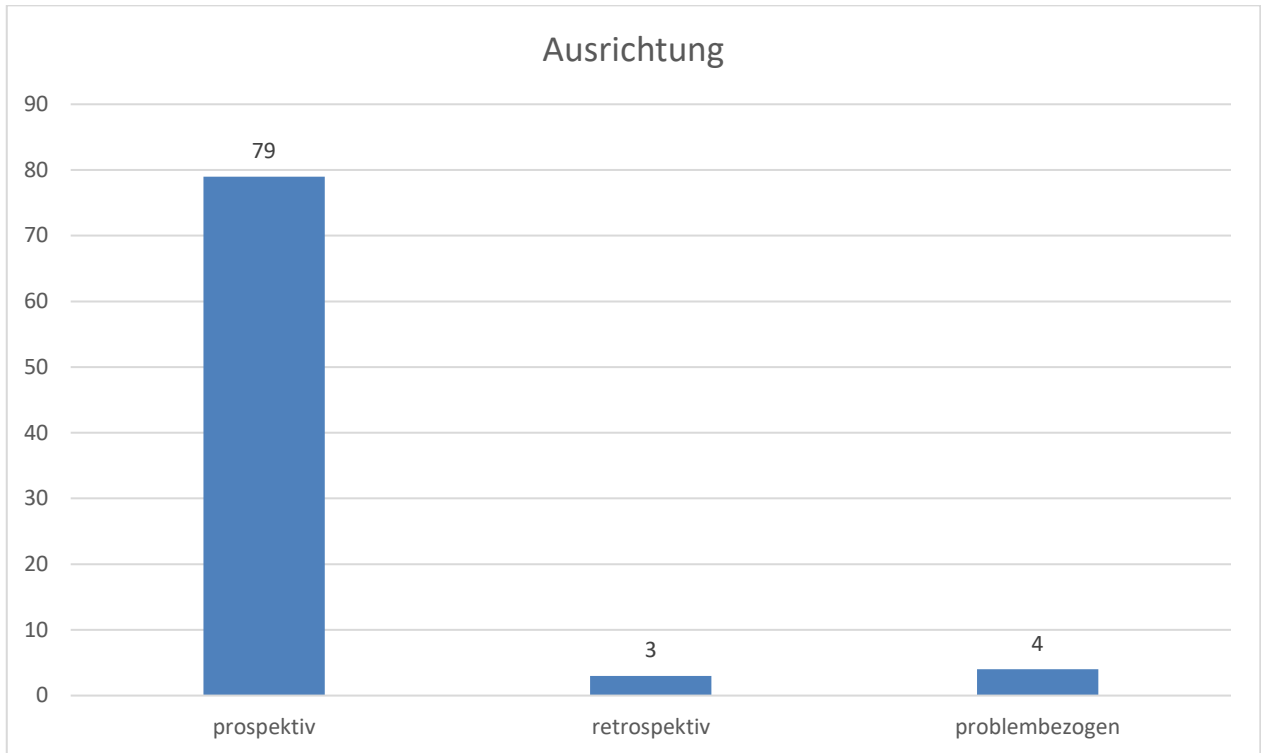
1. Übersicht Ethik-Support insgesamt: 392

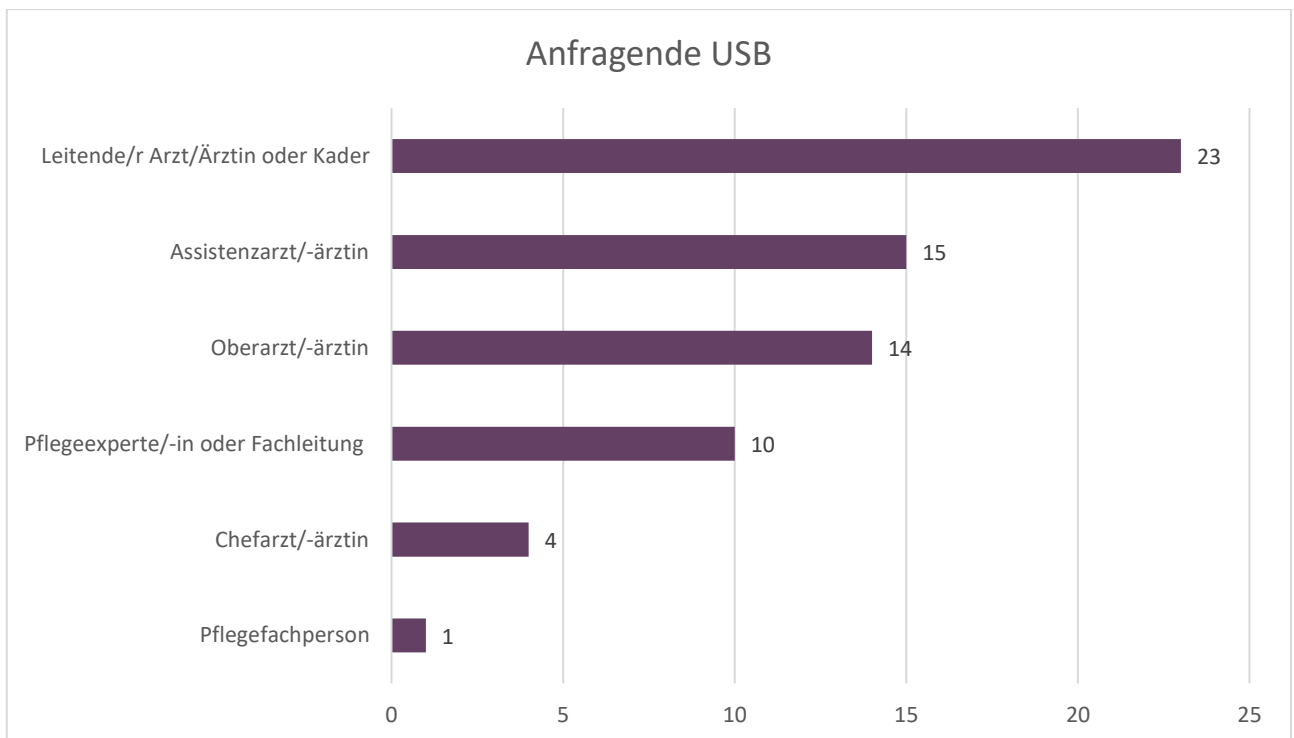
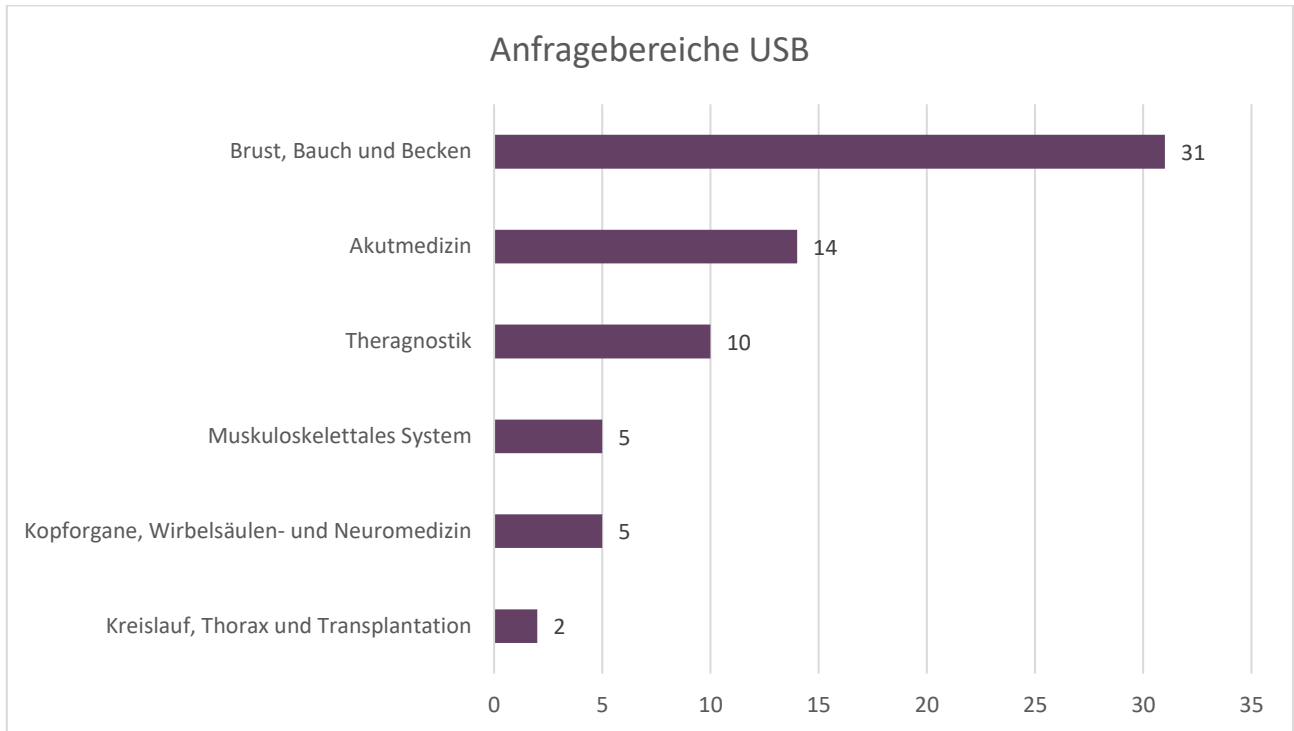
- davon ausführliche Ethikkonsultationen: 86
- davon ethische Beratungen: 44
- davon Ethikvisiten und Fallbesprechungen: 214
- davon Fort- und Weiterbildungen: 48

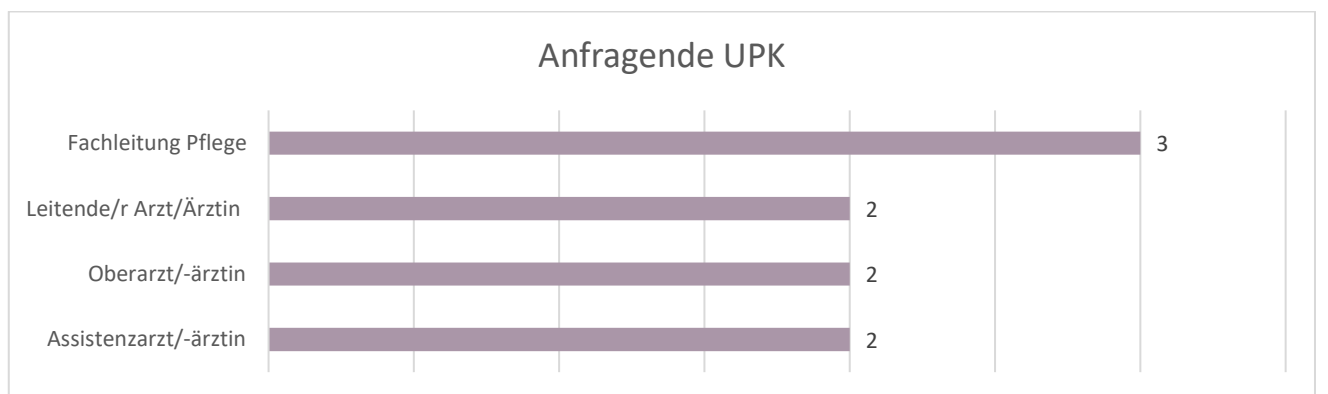
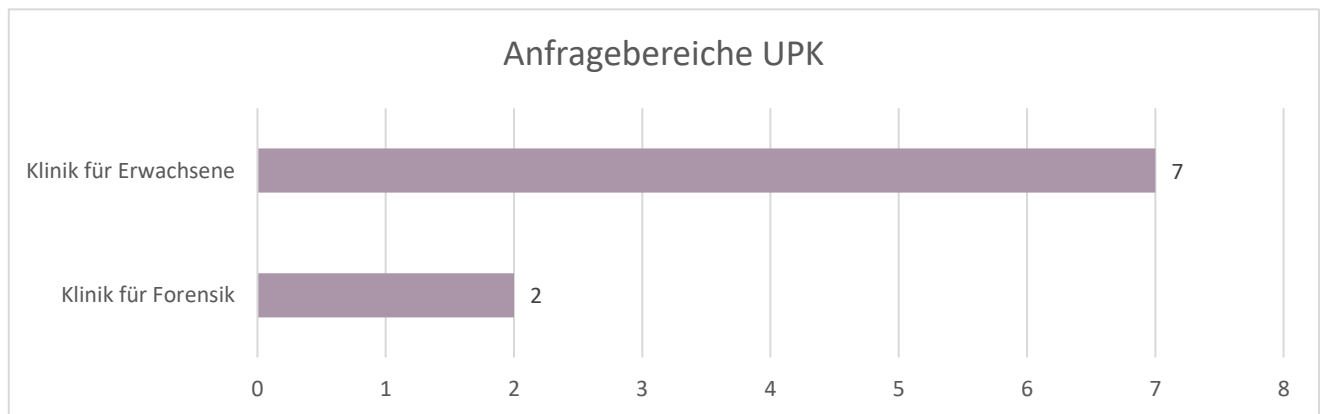
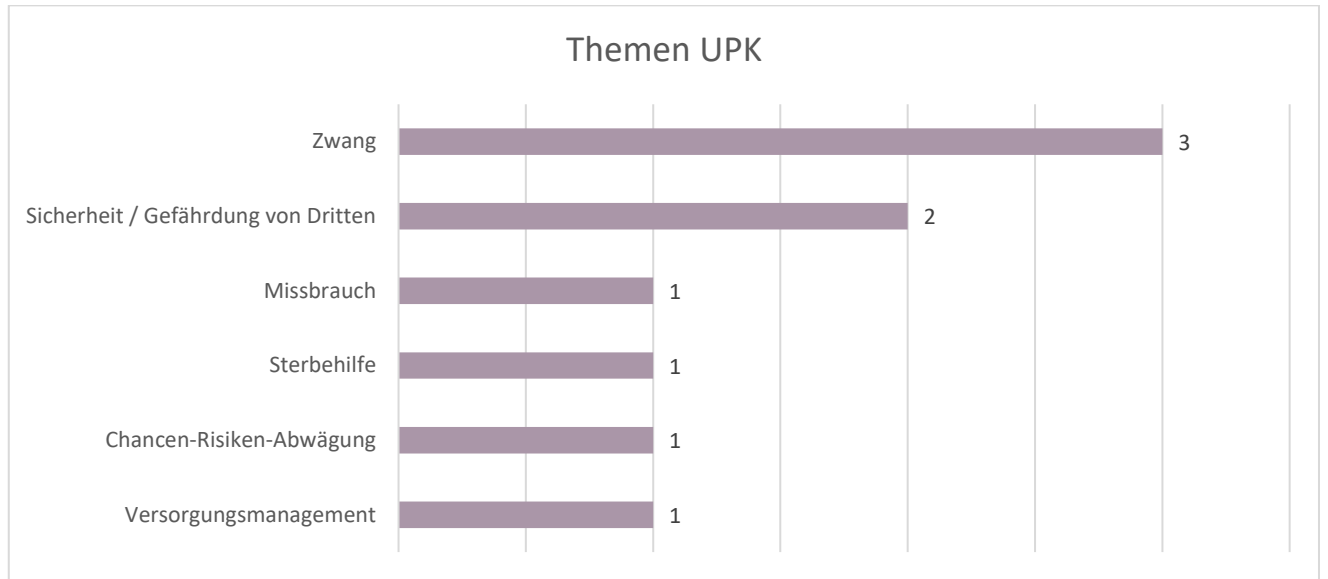
2. Ausführliche Ethikkonsultationen

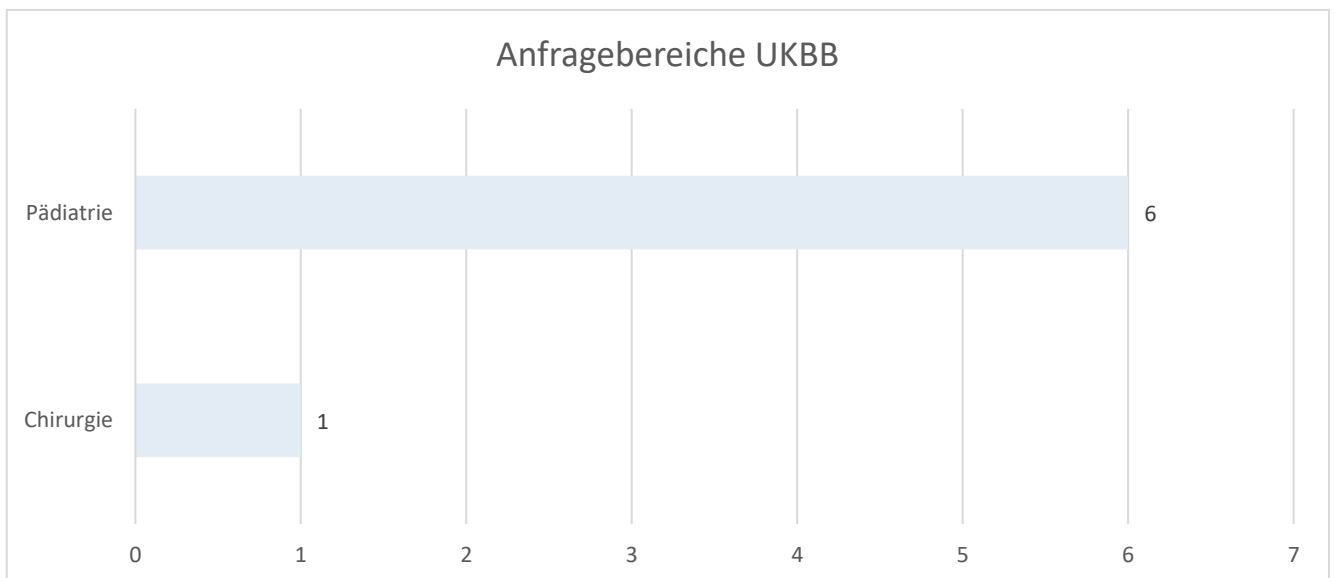
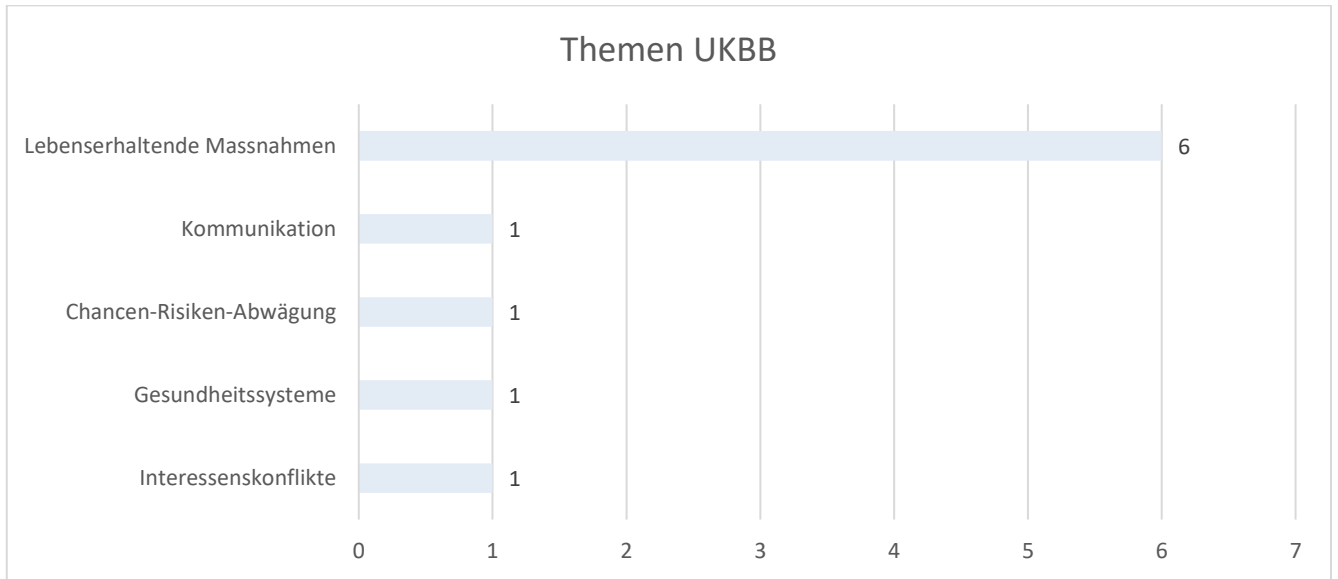
Ausführliche Ethikkonsultationen dienen der Unterstützung von Behandlungsteams, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen bei schwierigen ethischen Fragen. Sie umfassen eine **interdisziplinäre Besprechung mit strukturierter Moderation durch eine Fachperson der Abteilung Klinische Ethik** und gewährleisten eine sorgfältige und explizite Bearbeitung ethischer Aspekte. Eine Ethikkonsultation beinhaltet die Vorbereitung der ethischen Fallbesprechung, die Moderation der Sitzung, die Erstellung eines differenzierten Protokolls, die Dokumentation in der Patientenakte sowie das digitale Einholen einer Rückmeldung.

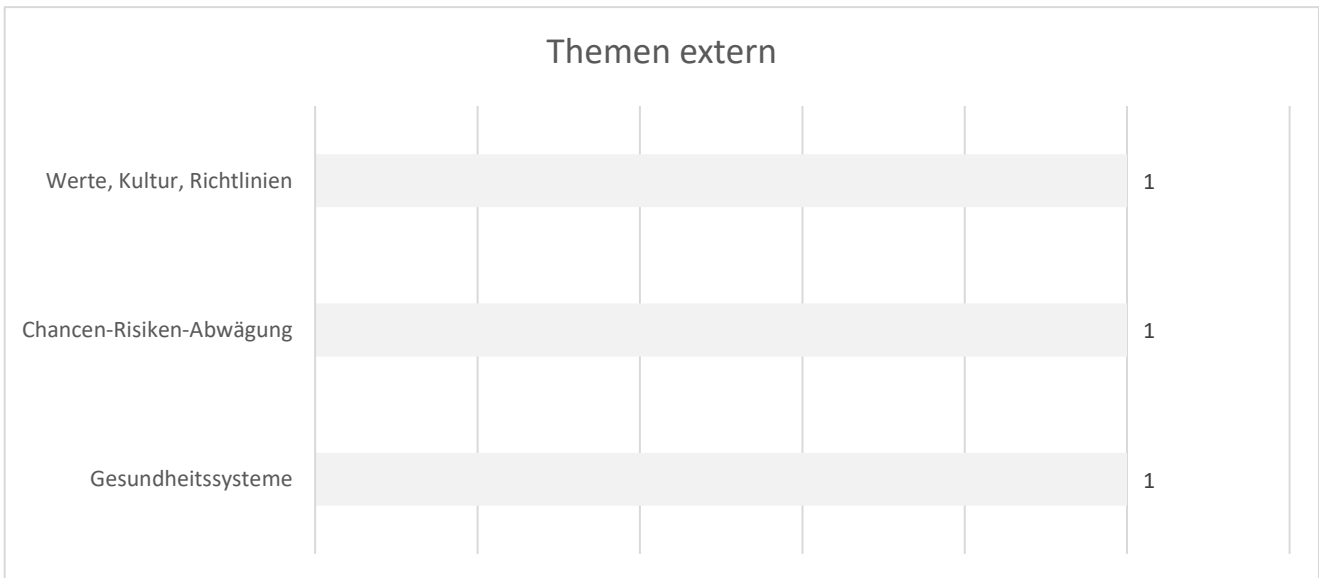
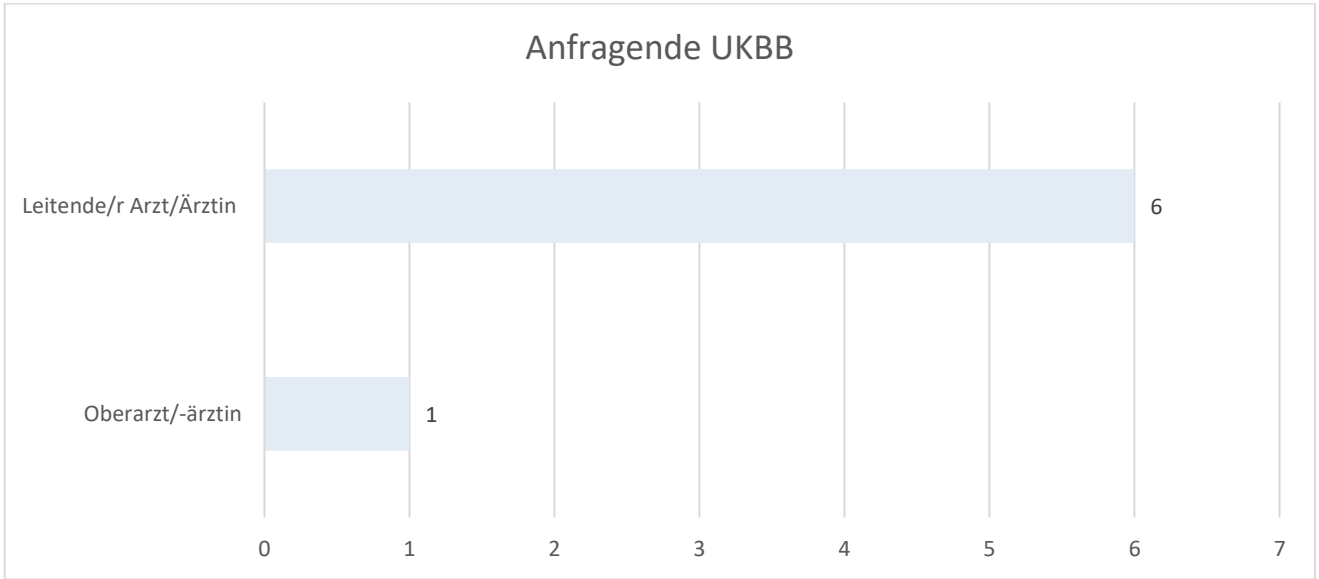








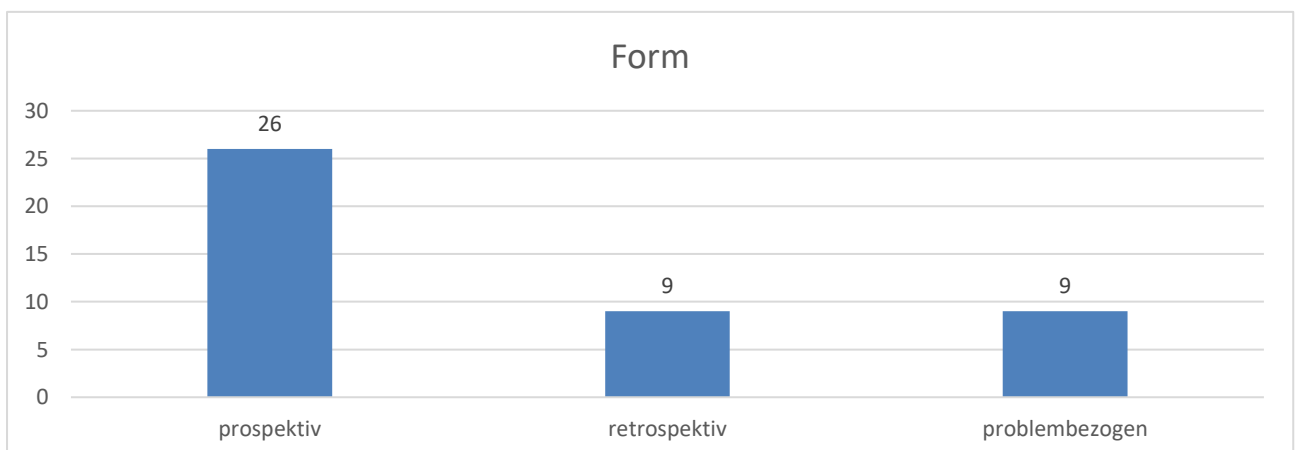
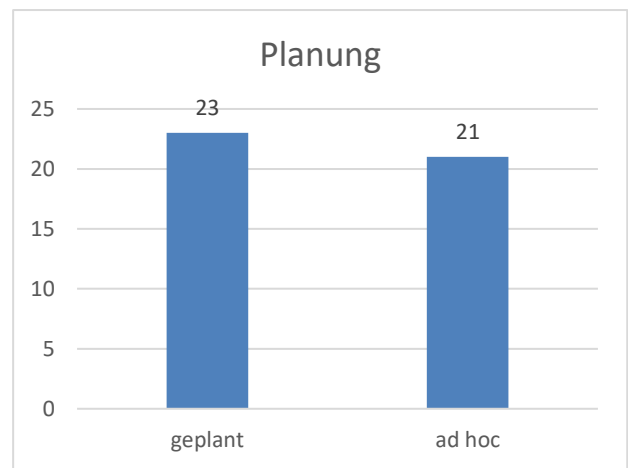
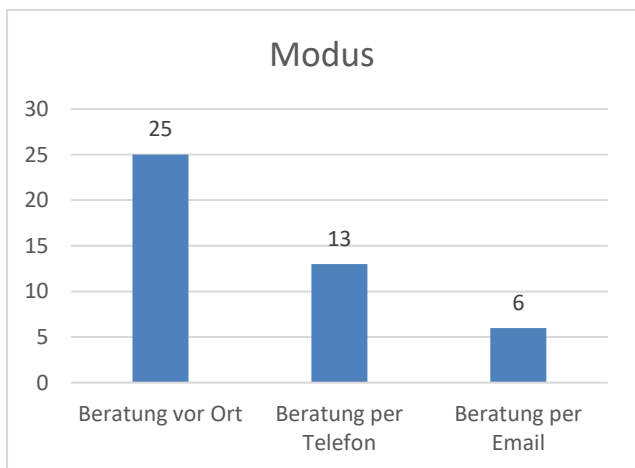
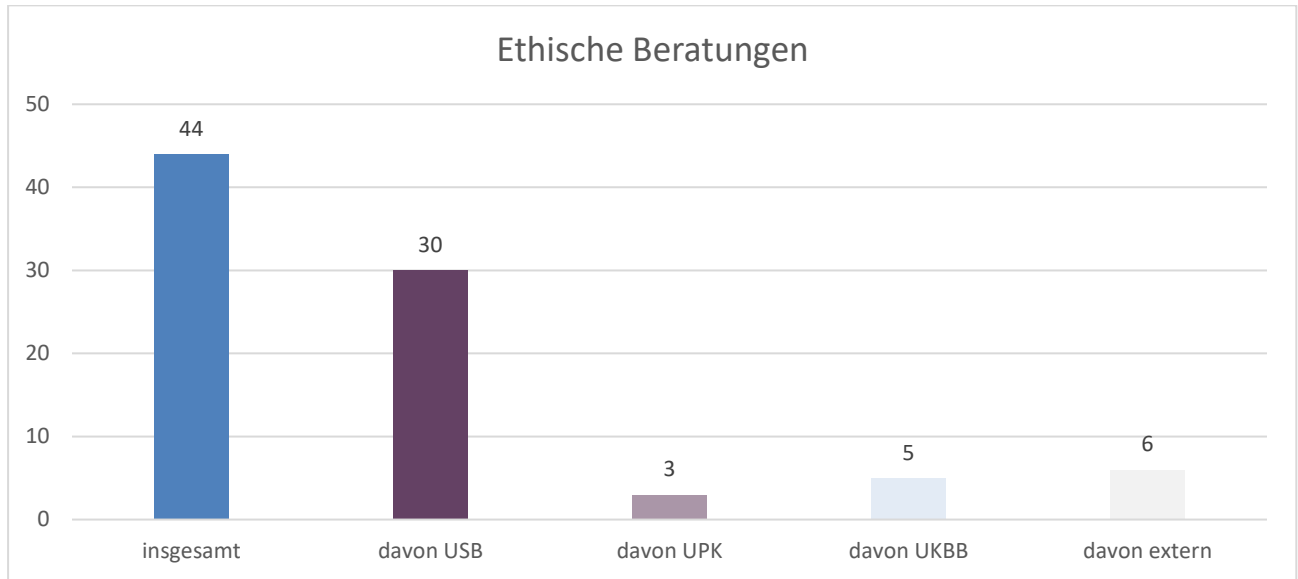


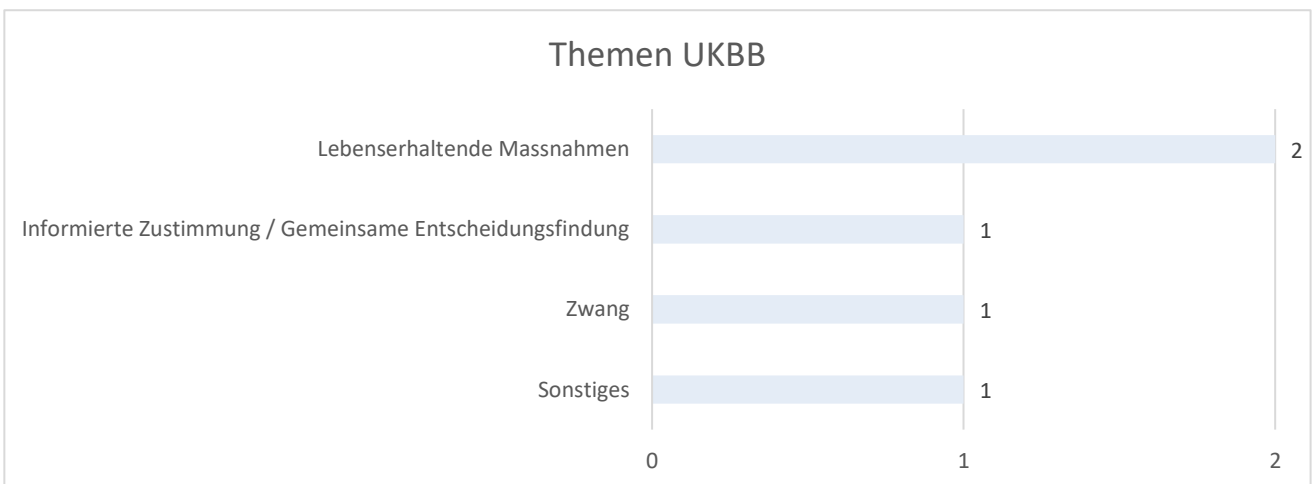
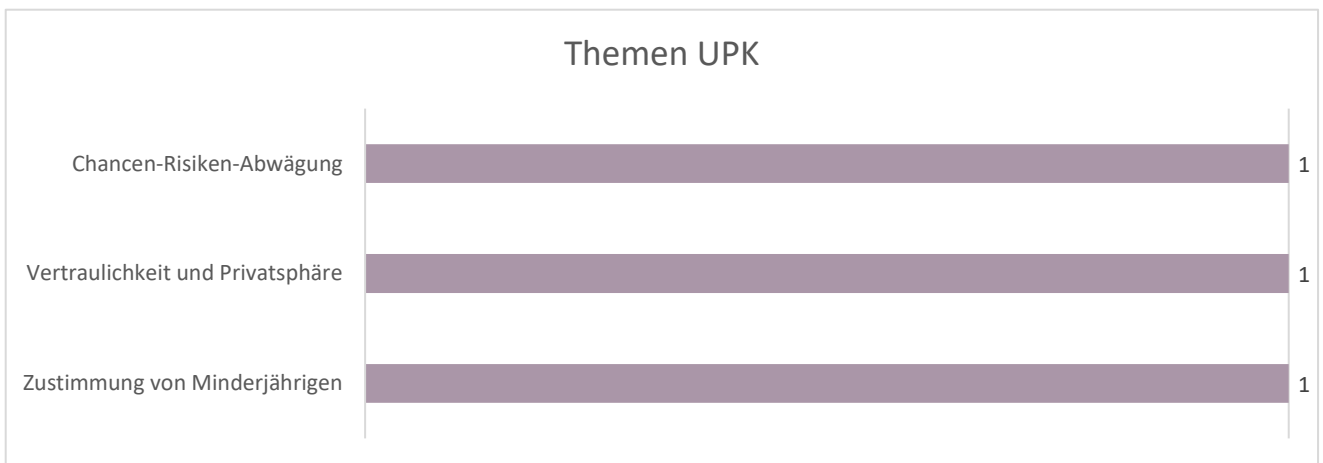
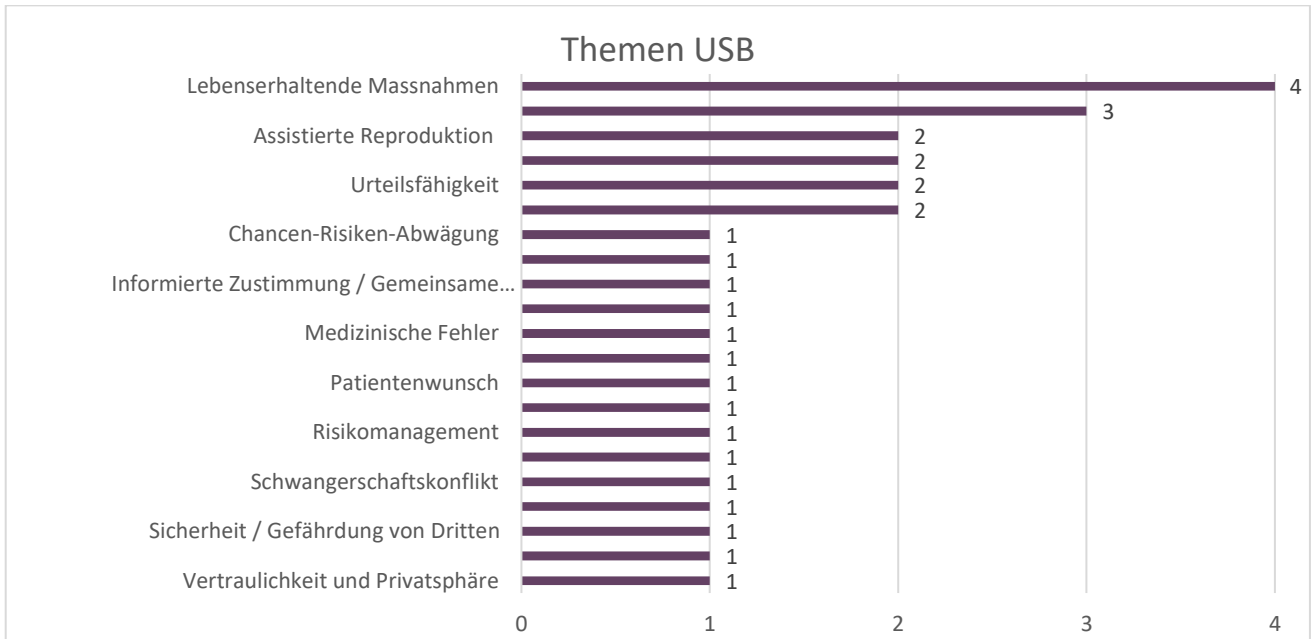


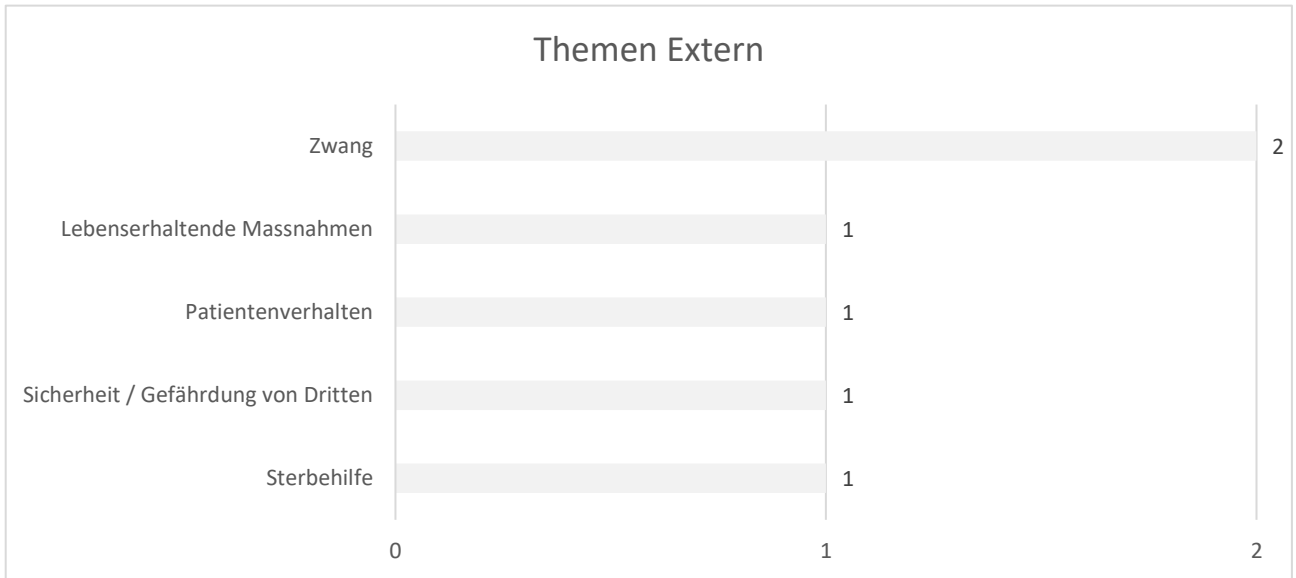
3. Ethikberatungen



Ethikberatungen dienen der **niederschweligen Unterstützung bei schwierigen ethischen Fragen**. Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige haben die Möglichkeit, sich jederzeit persönlich, per E-Mail oder telefonisch mit ihrem Anliegen an die Abteilung Klinische Ethik zu wenden und zeitnah ethischen Support zu erhalten.

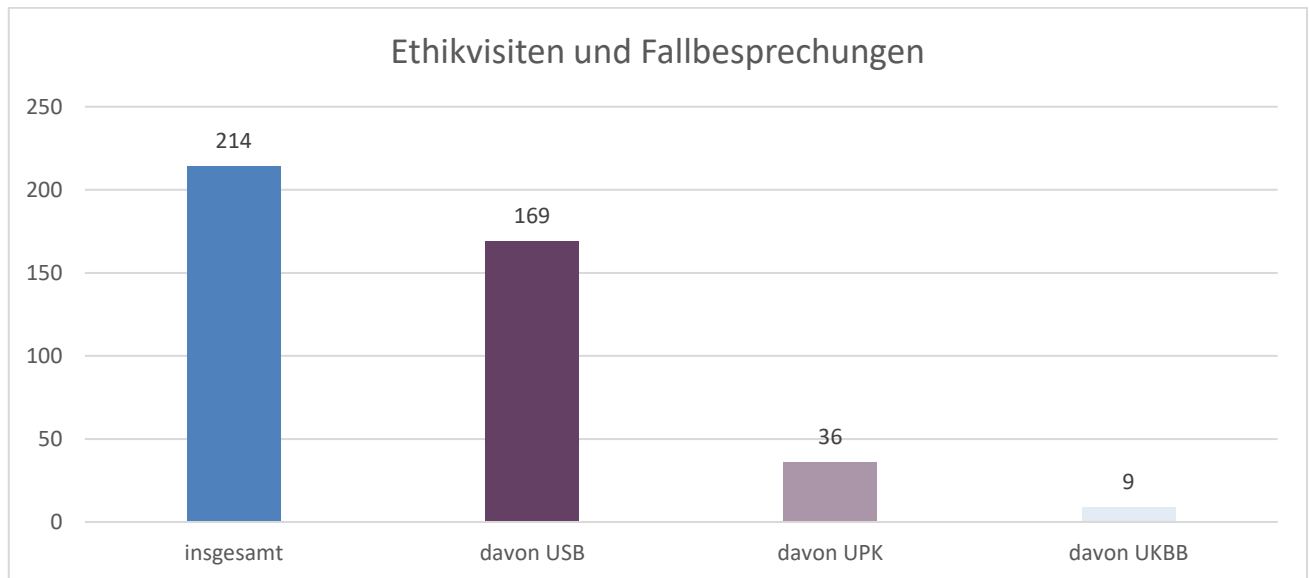




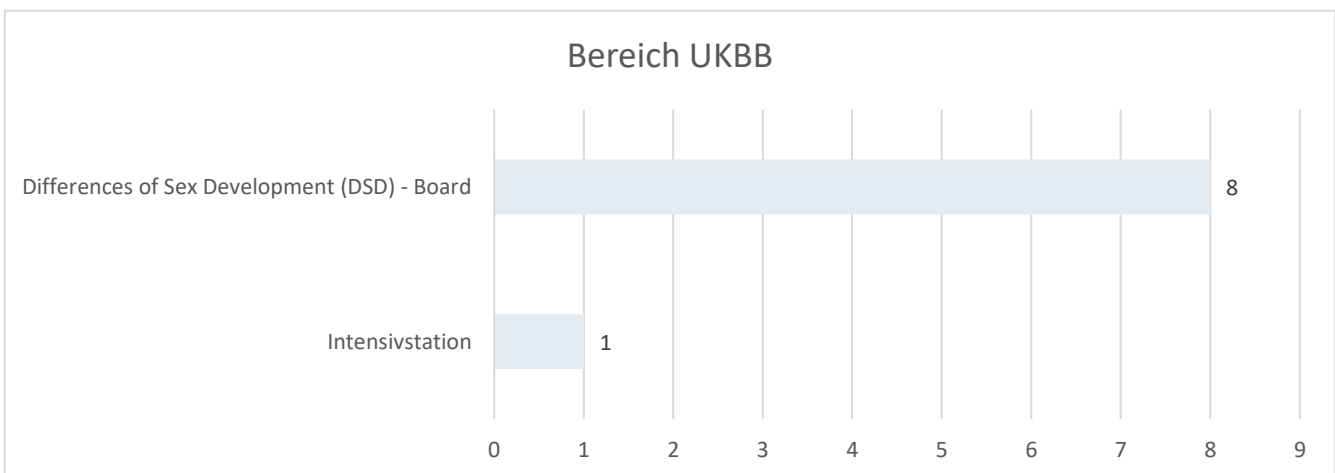
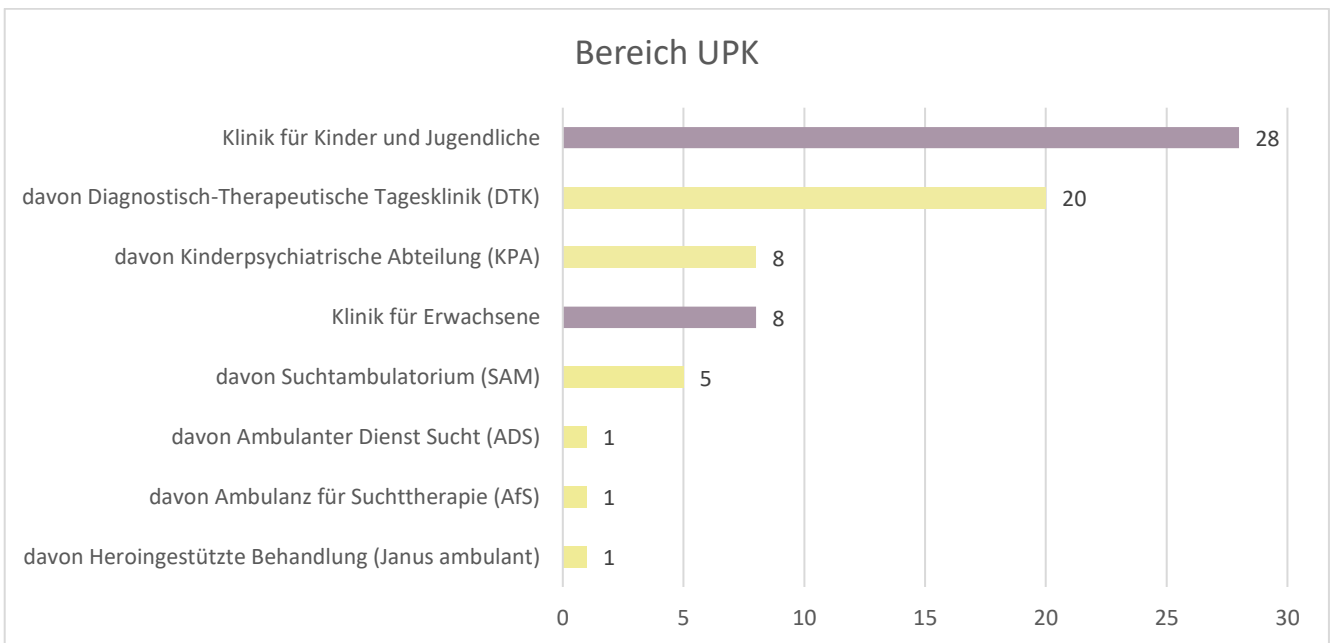
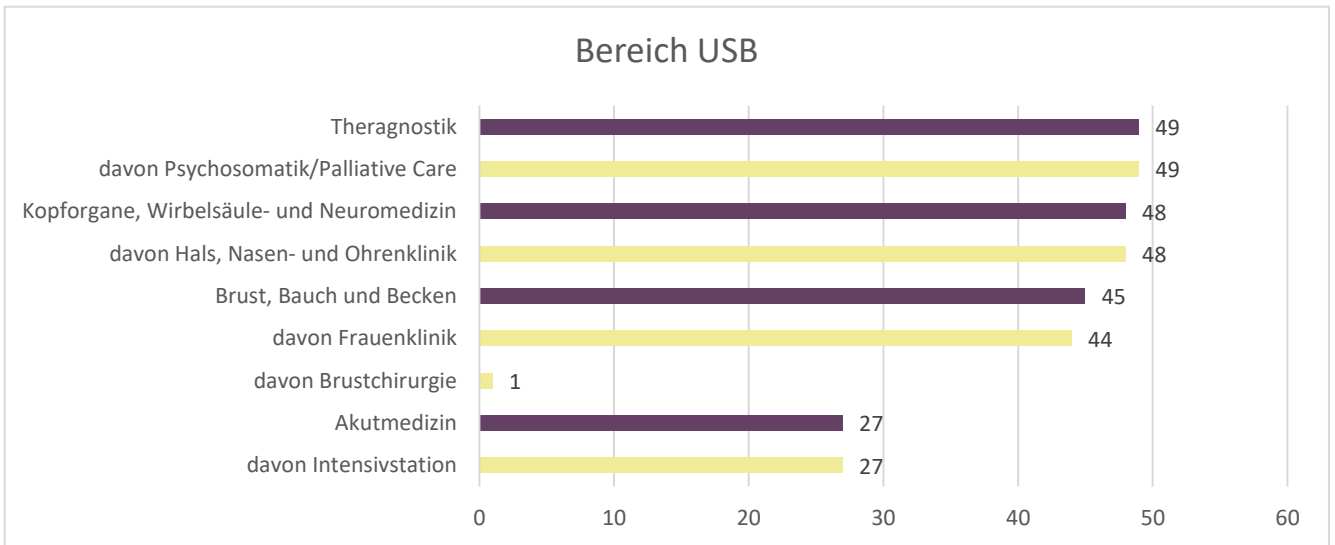


4. Ethikvisiten und Fallbesprechungen

Ethikvisiten und Fallbesprechungen umfassen die Teilnahme an Patientenvisiten, Patientengesprächen, sowie an regelmässigen stations- oder klinikinternen und fächerübergreifenden Gefässen. Die Teilnahme an den verschiedenen Formaten **dient der Herausarbeitung ethischer Aspekte in den Besprechungen sowie einer raschen und leicht zugänglichen Unterstützung bei ethischen Fragen** für Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten.

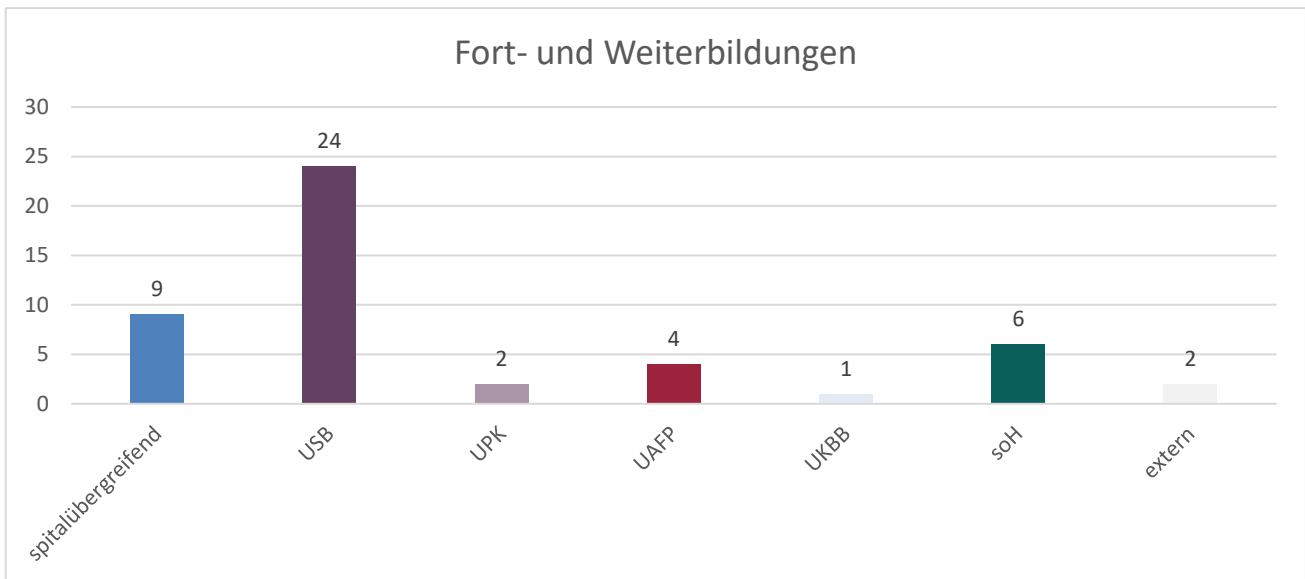


Unter die im USB genannten Ethikvisiten fallen vier, die zusammen mit dem UKBB durchgeführt wurden. Alle Ethikvisiten und Fallbesprechungen fanden in prospektiver Form statt.



5. Fort- und Weiterbildung

Die Abteilung Klinische Ethik veranstaltet Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für einzelne Abteilungen oder für alle Mitarbeitenden der jeweiligen Institution. Zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zählen etwa die institutsweiten **Basis- und Vertiefungskurse in Klinischer Ethik** sowie die spitalübergreifenden **Ethikforen am Mittag** oder der **Journal-Club** der Abteilung, in denen die **moralische Sensibilität und ethische Kompetenz der Mitarbeitenden gefördert wird**.



Thematische Inhalte der Veranstaltungen waren einerseits die Vermittlung allgemeiner ethischer Grundlagen in der Patientenversorgung, andererseits aber auch spezifisch ausgewählte Themen wie ethische Fragen im Umgang mit Abhängigkeitserkrankungen oder ethische Herausforderungen zu Über- und Unterversorgung.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Fortbildungen für die Mitarbeitenden der Abteilung Klinischen Ethik zu verschiedenen ethischen Themen statt. Die Vertiefung einzelner ethischer Fragestellungen dient einerseits der **Qualitätssicherung des Ethik-Supports** und andererseits wird die **Qualifizierung der Mitarbeitenden der Abteilung Klinische Ethik** sichergestellt. Weitere teaminterne Fallbesprechungen/Intervisionen dienten der Vor- oder Nachbereitung von Ethikkonsultationen und trugen zu deren Qualität bei.

6. Symposien

Die Abteilung Klinische Ethik veranstaltete 2024 ein Symposium*.

• 29. Oktober 2024 «Ethische Herausforderungen von KI in der Medizin»

Das Symposium fand unter Beteiligung breiter Fachexpertise in den Räumlichkeiten des USB statt. Inhaltlich wurden die ethischen Herausforderungen von und der ethische angemessene Umgang mit künstlicher Intelligenz in der medizinischen Diagnostik, Entscheidungsfindung und Behandlung diskutiert.

7. Klinische Projekte

Die Abteilung Klinische Ethik hat im Berichtszeitraum folgende klinische Projekte und Arbeitsgruppen zur Unterstützung einer patientenorientierten Behandlung initiiert und/oder begleitet.

Am USB:

- Erarbeitung einer **Richtlinie zu Zwangsmassnahmen** mithilfe einer dafür gegründeten Arbeitsgruppe (abgeschlossen)
- Förderung von **Shared Decision Making** (laufend)
- Co-Leitung der Arbeitsgruppe «**Gesundheitliche Vorausplanung**» der Medizinischen Direktion (laufend)
- Leitung einer **interprofessionellen Ethikgruppe**
- Gründung und Leitung einer **Metap-Ressourcengruppe** (laufend)
- Erarbeitung eines **Leitfadens zum Prozedere bei Re-Transitionen für die gemeinsame Entscheidungsfindung** mit dem Innovations-Focus Geschlechtervarianz (laufend)
- Erstellung einer **Pocket Card** zum Vorgehen bei **Zwangsmassnahmen** zusammen mit der Praxisentwicklung Pflege (abgeschlossen)

An den UPK:

- Implementierung eines **Instruments zur Früherkennung und Frühintervention ethischer Probleme** in der Klinik für Forensik/Jugendforensik (abgeschlossen)
- Förderung von **Shared Decision Making** nach Zwangsmassnahmen (laufend)
- Arbeitsgruppe zur **Gesundheitlichen Vorausplanung** in den UPK (laufend)
- Mitentwicklung eines Leitfadens zum **Krisenprozedere** in der **DTK** (laufend)

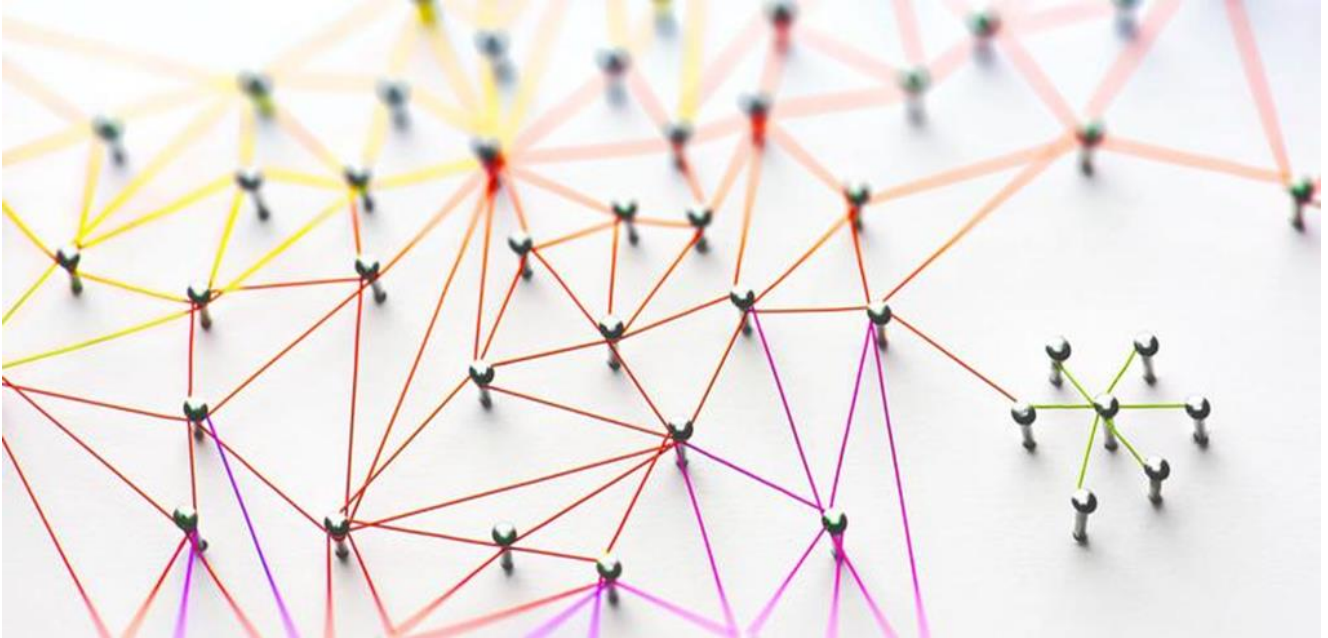
* Der Programmflyer des Symposiums befindet sich im Anhang des Jahresberichts.

8. Lehre an der Universität Basel

Prof. Dr. Dr. M. Trachsel, Dr. Ch. Wetterauer, Dr. J. Schürmann und Dr. A. Westermair leisteten Lehrverpflichtungen im Rahmen ihrer Lehraufträge an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel mit insgesamt ca. 120 Lehraufwandstunden (LAS) gemäss fakultärem Lehrleistungsschlüssel zu folgenden Themen:

Lehrveranstaltung
TB Baupläne des Lebens: Thementag: Umgang mit Verstorbenen
Thementag: Genmedizin
TB Lebenszyklen: Ethische Aspekte in der Neonatologie (19.1.1.18)
TB Lebenszyklen: Medizinische Entscheide am Lebensende (19.3.1.4)
TB Lebenszyklen: Verlust, Trauer und Angehörigenbegleitung (19.3.1.5)
TB Lebenszyklen: Fallbeispiele zu ethischen und rechtlichen Problemen (19.2.1.11)
TB PER: Einführung Panel PER (11.1.1.1)
TB PER: Ethik: Digitalisierung und künstliche Intelligenz in der Medizin
TB PER: Ethik: Monitorisierung – Wie weit soll sie gehen?
TB PER: Aufklärung und Einwilligung in der Behandlung (11.1.2.2)
TB PER: Ethische Fragen der Beihilfe beim Suizid (11.1.2.4)
TB PER: Ethik-Panel zur genetischen Diagnostik (mit Fällen) (11.1.2.3)
TB PER: Tutoriate TCSR (Beihilfe zum Suizid)
TB PER: Tutoriate TCSR (Zwangsmassnahmen)
TB PER: Kontaktgruppensitzung
Interprofessionelle Ethik in der Patientenversorgung (23371-01)
Interprofessionelles Seminar Schweigepflicht (1.BA)
Projekt Clinical Medicine (PCM): Ethik in der Medizin: Umgang mit moralischen Konflikten im klinischen Alltag
Zahnmedizin: Ressourcen und Ethik (14649)
Zahnmedizin: Forschungsethik / Skandale (14649)
Zahnmedizin: Geschichte und Ethik der Forschung am Menschen (14649)
TB PER MA: Rationierung am Krankenbett: Fakten und Dilemmata (30.2.2.1)
TB PER MA: Ressourcenallokation: Von der Problemanalyse zur Problemlösung (METAP) (30.2.2.2)
TB PER MA: Der klinische Fall: Fall 6 Geriatrie
TB Reproduktionsmedizin: Vorlesung mit klinischen Fallpräsentationen: Ethische Problemstellungen (31.6.1.1)
Seminar KSU (Körper/Subjekt/Umwelt)

9. Nationale und internationale Vernetzung



Die Abteilung Klinische Ethik pflegt **nationale und internationale Kontakte**, einerseits zur Diskussion einzelner medizin-ethischer Themen, andererseits für die Gründung einer nationalen Fachorganisation für Klinische Ethik in der Schweiz zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Biomedizinische Ethik (SGBE) und der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW). Zudem ist Prof. Trachsel Mitglied im Board der European Association of Centres of Medical Ethics (EACME).

Zusätzlich nahm die Abteilung Klinische Ethik 2024 im Rahmen der Vernehmlassung zu Entwürfen für medizin-ethische Richtlinien und Empfehlungen der SAMW Stellung und ist Teil der schweizweiten Vernetzung mit der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), der Schweizerischen Gesellschaft für Biomedizinische Ethik (SGBE) und der Klinischen Ethik an anderen Schweizer Universitätskliniken und Kantonsspitalern zu ethischen Fragen.

10. Wissenschaftliche Beiträge

Publikationen

- Elgudin, J., Johnsen, C., **Westermair, A. L.**, & **Trachsel, M.** (2024). Palliative psychiatry for a patient with treatment-refractory schizophrenia and severe chronic malignant catatonia: Case report. *Annals of Palliative Medicine*, 13(2), 433-439. <https://doi.org/10.21037/apm-23-586>
- Ferrario, A., Sedlakova, J., & **Trachsel, M.** (2024). The role of humanization and robustness of large language models in conversational artificial intelligence for individuals with depression: A critical analysis. *JMIR Mental Health*, 11, e56569. <https://doi.org/10.2196/56569>
- Froelich, K., **Schürmann, J.**, Huber, C. G., & **Trachsel, M.** (2024). Shared decision-making in post-coercion debriefing interventions in psychiatry – a scoping review. *Frontiers in Psychiatry*, 15, Article 1446619. <https://doi.org/10.3389/fpsy.2024.1446619>
- Ladwig, S., Pauls, F., Gerke, L., **Trachsel, M.**, & Nestoriuc, Y. (2024). Capacity to consent to psychotherapy: Reliability of the newly adapted German version of the MacArthur Competence Assessment Tool – Treatment (MacCAT-T) for psychotherapy. *Clinical Psychology & Psychotherapy*, 31(1), e2935. <https://doi.org/10.1002/cpp.2935>
- Levitt, S., Cooper, R. B., Gupta, M., Kirby, J., Panko, L., Rosenbaum, D., Stajduhar, K., **Trachsel, M.**, Vioraj, D., **Westermair, A. L.**, Woods, A., & Buchman, D. Z. (2024). Palliative psychiatry: Research, clinical, & educational priorities. *Annals of Palliative Medicine*, 13(3), 54257-54557. <https://doi.org/10.21037/apm-23-471>
- Luther, M., **Schürmann, J.**, Heimann, R., & Di Gallo, A. (2024). Die partizipative, berufsgruppen- und abteilungsübergreifende Entwicklung eines Ethik- Leitbildes in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik: Der Ethik-Kompass der UPKKJ Basel. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 73(6), 491–507. <https://doi.org/10.13109/prkk.2024.73.6.491>
- Oelhafen, S., Monteverde, M., & **Trachsel, M.** (2024). Overestimating prevalence? Rethinking boundaries and confounders of moral distress. *Journal of Health Psychology*, 0(0). Published online May 23, 2024. <https://doi.org/10.1177/13591053241253233>
- Rickli, C., Stoll, J., **Westermair, A. L.**, & **Trachsel, M.** (2024). Comparing attitudes towards compulsory interventions in severe and persistent mental illness among psychiatrists in India and Switzerland. *BMC Psychiatry*, 24(1), 295. <https://doi.org/10.1186/s12888-024-05710-6>
- Schuldt, A., **Westermair, A. L.**, Pasi, P., & Blum, D. (2024). Anorexia nervosa und Palliative Care. *palliative.ch*, 18.
- Schürmann, J.**, & Reiter-Theil, S. (2024). What Factors Contribute to Ethical Problems in Patient Care? A Scoping Review and Case Series of Clinical Ethics Consultations. *The Journal of Clinical Ethics*, 35(2), 119–135. <https://doi.org/10.1086/729414>
- Schürmann, J.**, **Wetterauer, C.**, **Westermair, A. L.**, & **Trachsel, M.** (2024). Das Basler Modell der prinzipienorientierten klinischen Ethikkonsultation 2.0. [The Basel model of principle-oriented clinical ethics consultation 2.0: An introduction for psychiatry]. *Der Nervenarzt*, 95, 1033–1042. <https://doi.org/10.1007/s00115-024-01710-9>

- Trachsel, M., & Biller-Andorno, N.** (2024). Urteilsfähigkeit und deren Beurteilung aus medizinischer und ethischer Sicht. In: Stephan Wolf (Hrsg). Fragen rund um die Handlungsfähigkeit bzw. Urteilsfähigkeit, namentlich aus der notariellen Praxis. Bern: Stämpfli Verlag.
- Trachsel, M., Chochinov, M.H., & Irwin, S.A.** (2024). Anxiety and fear in patients with serious illness facing the end of life. In: N.E. Goldstein, C.D. Woodrell, and R.S. Morrison (Eds.). Evidence-Based Practice of Palliative Medicine, 2nd Edition. Elsevier.
- Westermair, A. L., Reiter-Theil, S., Wäscher, S., & Trachsel, M.** (2024). Ethical concerns in caring for persons with anorexia nervosa: content analysis of a series of documentations from ethics consultations. *BMC Medical Ethics*, 25(1), 102. <https://doi.org/10.1186/s12910-024-01101-4>
- Westermair, A. L., Weber, S., Westmoreland, P., Mehler, P. S., Elsner, F., & Trachsel, M.** (2024). Scoping review of end-of-life care for persons with anorexia nervosa. *Annals of palliative medicine*, 13(3), 685–707. <https://doi.org/10.21037/apm-23-522>
- Wetterauer, C.** (2024). Urteils(un)fähigkeit in der Patientenversorgung aus der Perspektive der Klinischen Ethikkonsultation. Schriften zum Kindes- und Erwachsenenschutz, Stämpfli Verlag, Bern.
- Zhang, M.W., Stoll, J., & **Trachsel, M.** (2024). Online Psychological Therapy. In: A. Tasman et al. (Eds.) Tasman's Psychiatry. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-030-42825-9_150-1

Konferenzbeiträge:

- Schürmann, J.**, (2024, May). Involvement of patients and relatives in health care ethics support. Mapping the field and professional experiences. Lecture held at the *18th International Conference on Clinical Ethics Consultation*, Montréal, Quebec, Canada
- Schürmann, J., Schmidt, S., & Trachsel, M.** (2024, May). What a culturally competent clinical ethicist should – and should not – do. Poster at the *18th International Conference on Clinical Ethics Consultation*, Montréal, Quebec, Canada
- Trachsel, M., & Westermair, A. L.** (2024, March). Futility and palliative approaches in anorexia nervosa: Ethical considerations. Presentation held at the International Conference of Eating Disorders (ICED), New York City, NY, USA.
- Trachsel, M.** (2024, November). Das Basler Modell der prinzipienorientierten klinischen Ethikkonsultation 2.0. Presentation held at the Annual Conference of the German Association of Psychiatry, Psychotherapy, and Psychosomatics (DGPPN), Berlin, Germany.
- Westermair, A.L.** (2024, April). Palliativmedizinische Konzepte in der Psychiatrie. Lecture held at the BGPN Frühjahrstagung „Palliativkonzepte in Neurologie und Psychiatrie“, Berlin, Germany.
- Westermair, A.L.** (2024, May). Aspects from the clinical ethicist's view. Lecture held in the symposium palliative care in patients with chronic lung disease at the Joint Annual Meeting of the SSP/SSTS, Baden, Switzerland.
- Westermair, A.L. & Weber, S.** (2024, June). Herausforderungen in der End-of-Life Care bei psychiatrischen Patient*innen. Lecture held at the Frühjahrsymposium der Sektion Ärztinnen und Ärzte der DGP, online.
- Westermair, A.L.** (2024, September). Palliativversorgung bei Menschen mit psychiatrischer (Begleit-)Erkrankung. Lecture held at the Tag der Palliativmedizin am UKE "Individuelle Versorgung jedes Einzelnen und besonderer Personengruppen", Hamburg, Germany.

- Westermair, A.L.** (2024, September). Scoping Review zu End-of-life care für Menschen mit Anorexie. Lecture held at the DGP Kongress, Aachen, Germany.
- Westermair, A.L.**, Wolf, C., Weber, S. (2024, September). Hands on Symptomkontrolle und mehr: Psychiatrie für Nicht-Psychiater:innen. Workshop held at the DGP Kongress, Aachen, Germany.
- Westermair, A.L.** (2024, November). End-of-life care in Anorexia nervosa. Lecture held at the RCPsych Faculty of Eating Disorders Annual Conference, London, England.
- Westermair, A.L.** (2024, November). Konzept und Ethik der palliativen Psychiatrie. Lecture held at the DGPPN Kongress, Berlin, Germany.
- Wetterauer, C., Schürmann, J., & Trachsel, M.** (2024). Patients with somatic and psychiatric comorbidity in clinical ethics support. Lecture held at the *18th International Conference on Clinical Ethics Consultation*, Montréal, Quebec, Canada

Klinische Ethikkomitees USB und UPK

Eine weitere Leistung der Abteilung Klinische Ethik ist die **Geschäftsführung der Klinischen Ethikkomitees (KLINEK) am USB und an den UPK**.

Die beiden KLINEK befassen sich vor allem mit Grundsatzfragen, die in Einzelberatungen identifiziert oder anderweitig an die Mitglieder herangetragen werden. Zusätzlich werden weitere organisationsethische Themen, Richtlinien, Leitfäden oder Reglemente beraten.

Im Berichtszeitraum fanden jeweils vier Sitzungen statt.

Ein für beide Institutionen relevantes Thema sind auftretende Herausforderungen bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit gleichzeitig somatischen und psychiatrischen Erkrankungen (Komorbidität). Die beiden Klinischen Ethikkomitees setzten ihre Arbeit aus den Jahren 2022 und 2023 fort und arbeiten teilweise als Mitglieder von Arbeitsgruppen an der Umsetzung der Empfehlungen der identifizierten praktischen und ethischen Herausforderungen an der Schnittstelle der beiden Institutionen.

Im KLINEK USB wurde zudem die Richtlinie zu «Zwangsmassnahmen am USB» vernehmlasst sowie das Thema Geschlechtsanpassungen bei Transpersonen aufgegriffen.

Im KLINEK UPK wurde ein «Leitfaden für Mitarbeitende in den UPK Basel zum Umgang mit Anfragen von Patientinnen und Patienten zum assistierten Suizid» vernehmlasst. Weitere Themen waren Shared Decision Making und Gesundheitliche Vorausplanung in den UPK.

Ausblick und Entwicklungsziele

Die Ziele der Abteilung Klinische Ethik für das Jahr 2025 sind insbesondere die Konsolidierung der bestehenden Angebote und die Erschliessung weiterer klinischer Bereiche am USB, an den UPK, am UKBB und an der UAFP.

Dank

Allen, die unserem klinischen Ethik-Support Vertrauen geschenkt und ihre Fragen und Anliegen im Bemühen um eine ethisch hochstehende Patientenversorgung mit uns geteilt haben, möchte ich hiermit herzlich danken.

Meinem Team, Dr. Charlotte Wetterauer, Dr. Jan Schürmann, Dr. Anna Westermair, Andrea Moser und Helene Ott danke ich für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.

Prof. Dr. med. Jürg Steiger, Prof. Dr. med. Marc Graf, Prof. Dr. med. Christian Huber, Prof. Dr. med. Urs Frey und Prof. Dr. med. Reto W. Kressig danke ich für ihr wertvolles kontinuierliches Engagement für die Klinische Ethik und die vertrauensvolle Wahrnehmung ihrer Funktion als Ansprechpersonen der Abteilung Klinische Ethik.

Ebenfalls danke ich der Präsidentin des KLINEK UPK, Michelle Salathé, und der Präsidentin des KLINEK USB, Angelika Lehmann, sowie den Mitgliedern der beiden KLINEK USB und UPK für die gute Kooperation.



Prof. Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel

Leiter Abteilung Klinische Ethik, USB, UPK, UKBB und UAFP

Abteilung Klinische Ethik an den Universitätsspitalern Basel



PD Dr. med. Dr. phil.
Manuel Trachsel
Leiter Abteilung
Klinische Ethik



Dr. iur.
Charlotte Wettler
Stv. Leiterin Abteilung
Klinische Ethik



Dr. sc. med.
Jan Schürmann
Klinischer Ethiker



Dr. med. Dr. sc. med.
Anna Westermair
Klinische Ethikerin

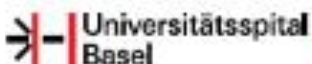
Unser Angebot umfasst:

- *Ethische Beratung*
- *Ethikkonsultationen*
- *Ethikvisiten*
- *Ethische Fort- und Weiterbildung*
- *Spezielle Projekte*

Bei ethischen Fragen und Konflikten unterstützen wir Fachpersonen aus allen Bereichen sowie Patientinnen und Patienten und deren Angehörige.

Sie erreichen uns per:

- Kontaktformular www.unispital-basel.ch/ethik
- Telefon +41 61 328 44 88
- E-Mail ethik@usb.ch
- Im USB: ISMed-Konsil-Auftrag Klinische Ethik




Anhang Programmflyer Symposium 2024

29. Oktober 2024 «Ethische Herausforderungen von KI in der Medizin»

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter unispital-basel.ch/ethik-symposium bis spätestens **Freitag, 25.10.2024** zum Symposium an. Das Symposium findet im Hörsaal 1, B2 des Universitätsspitals Basel in deutscher Sprache statt. Die Teilnahme ist in Präsenz sowie online möglich und in beiden Fällen kostenlos. Den Link für eine allfällige Online-Teilnahme erhalten Sie nach der Anmeldung.

Das SIWF hat 4 Credits für die ärztliche Fortbildung bewilligt, die gegen eine Beteiligung an der Akkreditierungsgebühr in Höhe von CHF 60.– bescheinigt werden können. Pflegefachpersonen können eine Teilnahmebescheinigung erhalten, auf der die entsprechende Anzahl e-log-Punkte vermerkt ist.



Universitätsspital Basel
Klinische Ethik
Spitalstrasse 22
4031 Basel
Tel. +41 61 328 44 88
ethik@usb.ch

985-06-2024




Ethische Herausforderungen von KI in der Medizin

Ethik-Symposium
Universitätsspital Basel, Spitalstr. 21, B2 Hörsaal 1
und online via Zoom
29. Oktober 2024, 13.00–18.00 Uhr



In Kooperation mit



Universität
Basel
Institut für
Biomedizinische Ethik

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Künstliche Intelligenz (KI) in der Medizin hat ein grosses Potenzial zur Verbesserung von Diagnostik, Entscheidungsfindung und Behandlung. KI wird daher in der Medizin der Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Der Einsatz von KI-Systemen stellt Gesundheitsfachpersonen schon jetzt vor eine Reihe von ethischen Fragen und Herausforderungen: Wann können, dürfen und sollen Fachpersonen KI-Systemen vertrauen? Wie beeinträchtigen KI-Systeme die Selbstbestimmung von Fachpersonen und Patient*innen? Wer trägt die Verantwortung für Fehlentscheidungen von KI-Systemen oder schwerwiegende Gesundheitsschäden? Wie können Datenschutz und Datensicherheit gewährleistet werden?

In diesem Symposium werfen wir einen genauen Blick auf die ethischen Herausforderungen des Einsatzes von KI in der medizinischen Versorgung. Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, wie Fachpersonen heute und in Zukunft ethisch angemessen mit KI-Anwendungen umgehen können.

Wir laden Mitarbeitende des Universitätsspitals Basel (USB), der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) und der Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER (UAFP) sowie Fachpersonen weiterer Institutionen herzlich zu diesem Symposium ein!

Mit besten Grüssen

Prof. Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel
Leiter Abteilung Klinische Ethik USB, UPK, UKBB und UAFP

Programm

13.00 Uhr **Begrüssung und Einführung**
Prof. Bernice Elger, Leitung Institut für Biomedizinische Ethik, Universität Basel
Prof. Manuel Trachsel, Leiter Abteilung Klinische Ethik USB, UPK, UAFP und UKBB
Dr. Werner Kübler, Spitaldirektor USB

13.15 Uhr **Referat 1:**
KI in der Medizin – Überblick und Anwendungsbeispiele
Dr. Bram Stieltjes, Abteilungsleiter Forschung & Analyse Services,
Universität Basel und USB

Diskussion von Referat 1

13.55 Uhr **Referat 2:**
Überblick zu ethischen Herausforderungen von KI-Anwendungen in der Medizin
(Vortrag auf Englisch mit deutschen Folien)
Dr. Amelia Fiske, Senior Research Associate, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Technische Universität München

Diskussion von Referat 2

14.35 Uhr **Referat 3:**
Erklärbare KI? – Das Blackbox-Problem in der Medizin
Prof. Claus Beisbart, Institut für Philosophie, Universität Bern

Diskussion von Referat 3

15.15 Uhr **Kaffeepause**

15.45 Uhr **Referat 4:**
AI in medicine: a threat to personal autonomy?
(Vortrag online auf Englisch)
Prof. Søren Holm, Professor of Bioethics, University of Manchester & University of Oslo

Diskussion Referat 4

16.25 Uhr **Referat 5:**
Aspekte der Aufklärung beim Einsatz von KI-Anwendungen
Prof. Florent Thouvenin, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Zürich

Diskussion Referat 5

17.05 Uhr **Podiumsdiskussion: Ethisch kompetent mit KI-Anwendungen umgehen**
Prof. C. Beisbart, Dr. A. Fiske, Prof. S. Holm, Dr. B. Stieltjes, Prof. F. Thouvenin
Moderation: Dr. Jan Schürmann, Abteilung Klinische Ethik USB, UPK, UAFP und UKBB